

Medienkonferenz Finanzmonitor 2008

Bern, 17. Dezember 2008

Ein Seismograf der Bürgerwünsche

Urs Rellstab

Stv. Direktor economiesuisse

Resultate Finanzmonitor 2008

Claude Longchamp

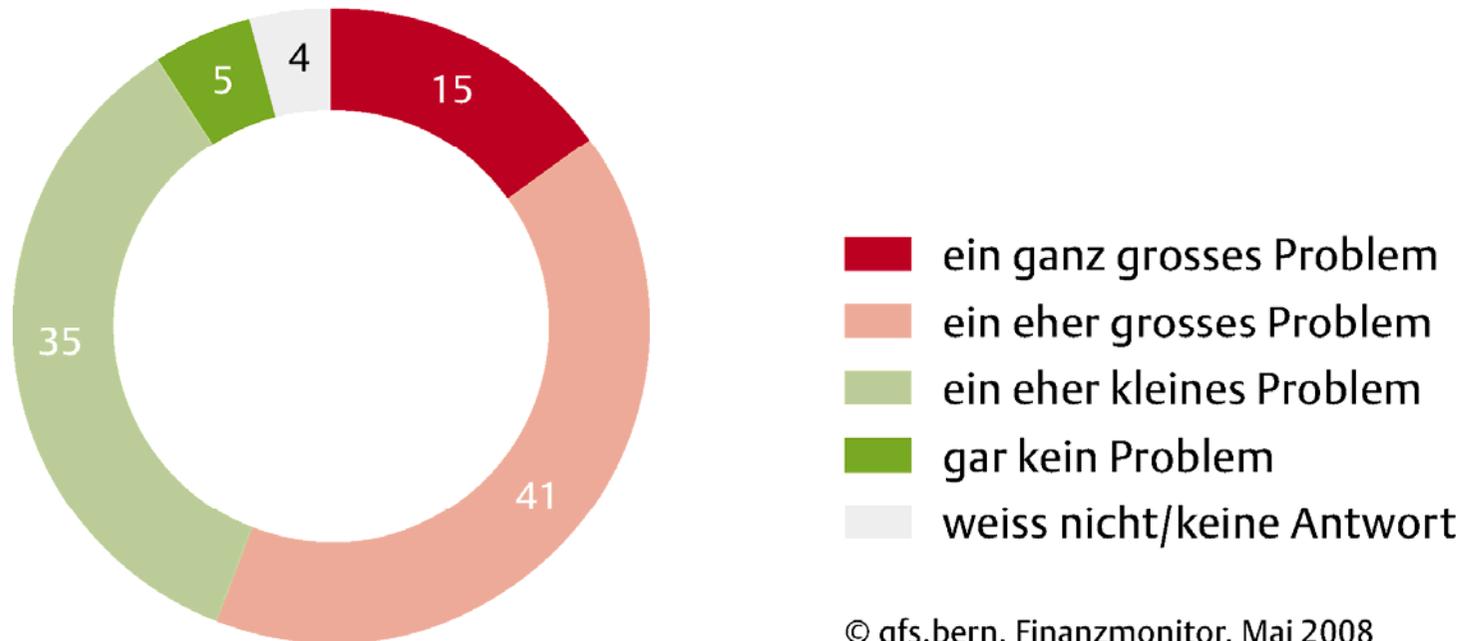
Vorsitzender der Geschäftsleitung gfs.bern

Lehrbeauftragter der Universität St.Gallen

Belastung durch Steuern

in Prozent Stimmberechtigter

„Sind ihre Steuerabgaben an Bund, Kantone und Gemeinden für Ihr Haushaltsbudget ein ganz grosses Problem, ein eher grosses Problem, ein eher kleines Problem oder gar kein Problem?“

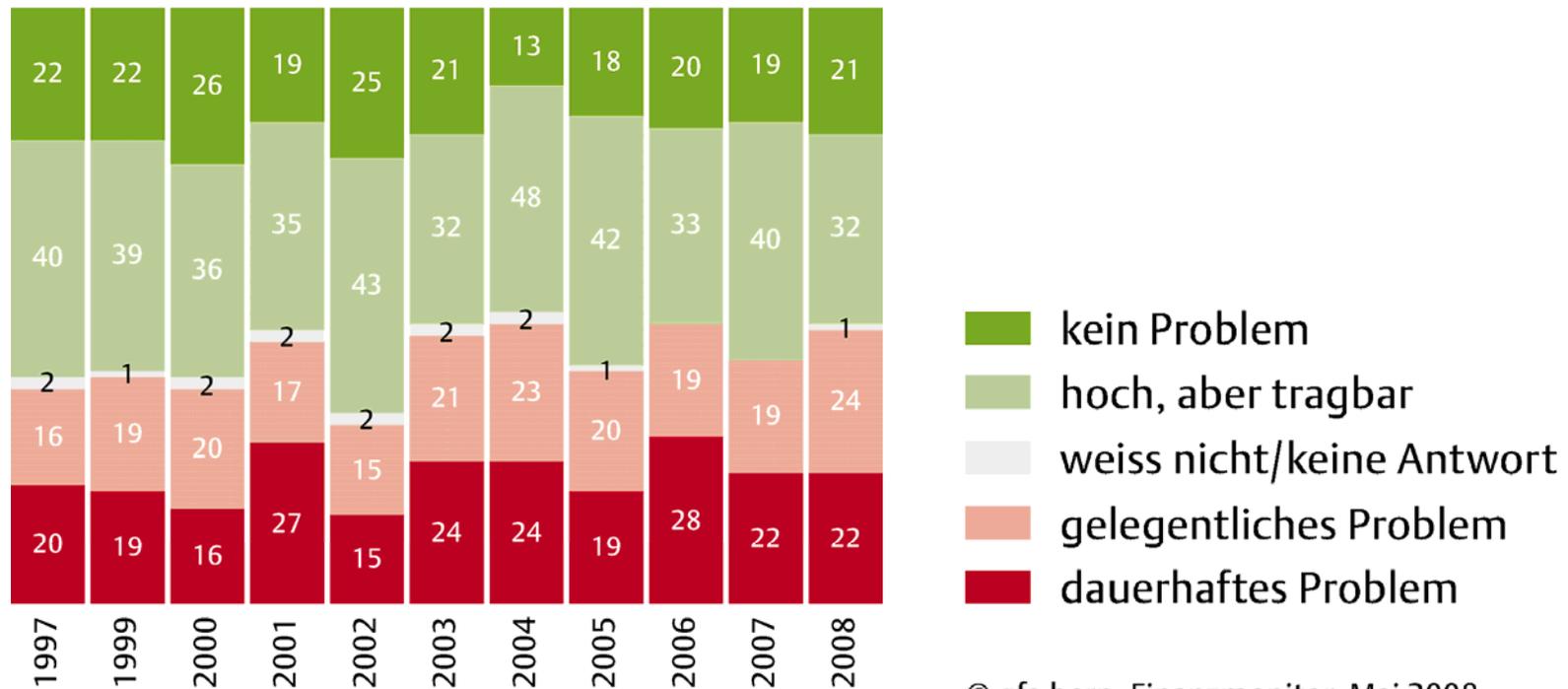


© gfs.bern, Finanzmonitor, Mai 2008

Belastung durch verschiedene Haushaltskosten: Steuern

in Prozent Stimmberechtigter

„Sagen Sie mir bitte für jeden der folgenden Ausgabenbereiche Ihres Haushaltes, ob er für Sie ein dauerhaftes oder gelegentliches Problem darstellt, welche Ausgaben Sie für hoch aber tragbar halten und welche Ausgaben für Sie gar kein Problem darstellen?“

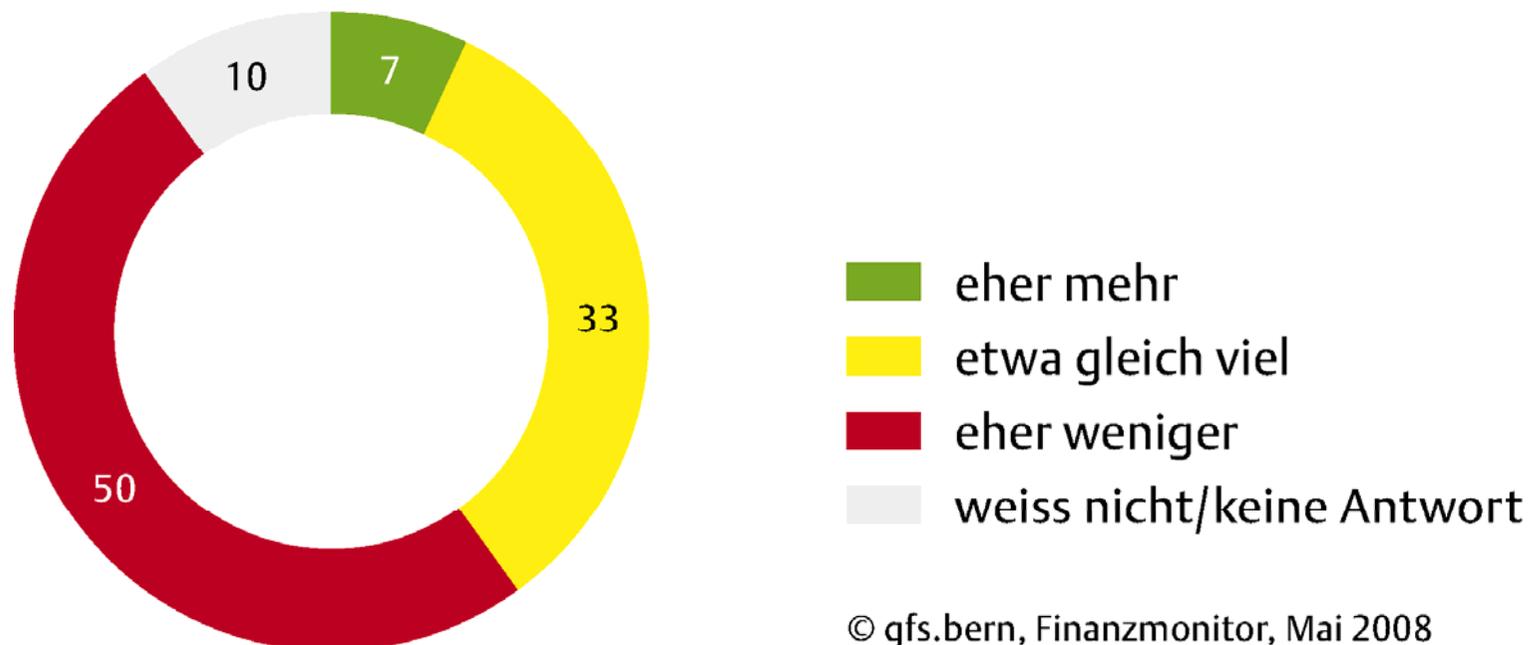


© gfs.bern, Finanzmonitor, Mai 2008

Verhältnis staatliche Leistungen – Steuerabgaben

in Prozent Stimmberechtigter

„Alles in allem, bekommen Sie vom Staat eher mehr, etwa gleich viel oder eher weniger an Leistungen, als Sie durch Ihre eigenen Steuern und Abgaben bezahlen?“

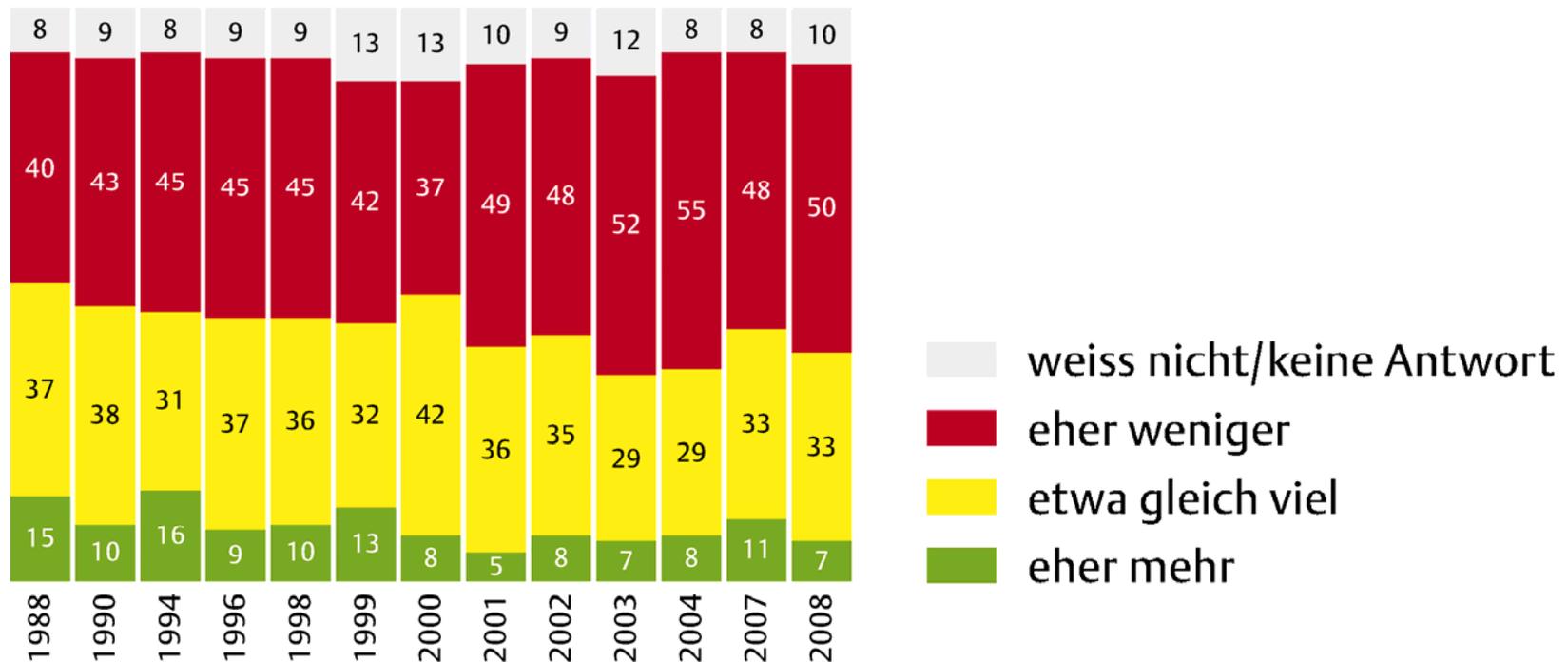


© gfs.bern, Finanzmonitor, Mai 2008

Trend Verhältnis staatliche Leistungen – Steuerabgaben

in Prozent Stimmberechtigter

„Alles in allem, bekommen Sie vom Staat eher mehr, etwa gleich viel oder eher weniger an Leistungen,
als Sie durch Ihre eigenen Steuern und Abgaben bezahlen?“



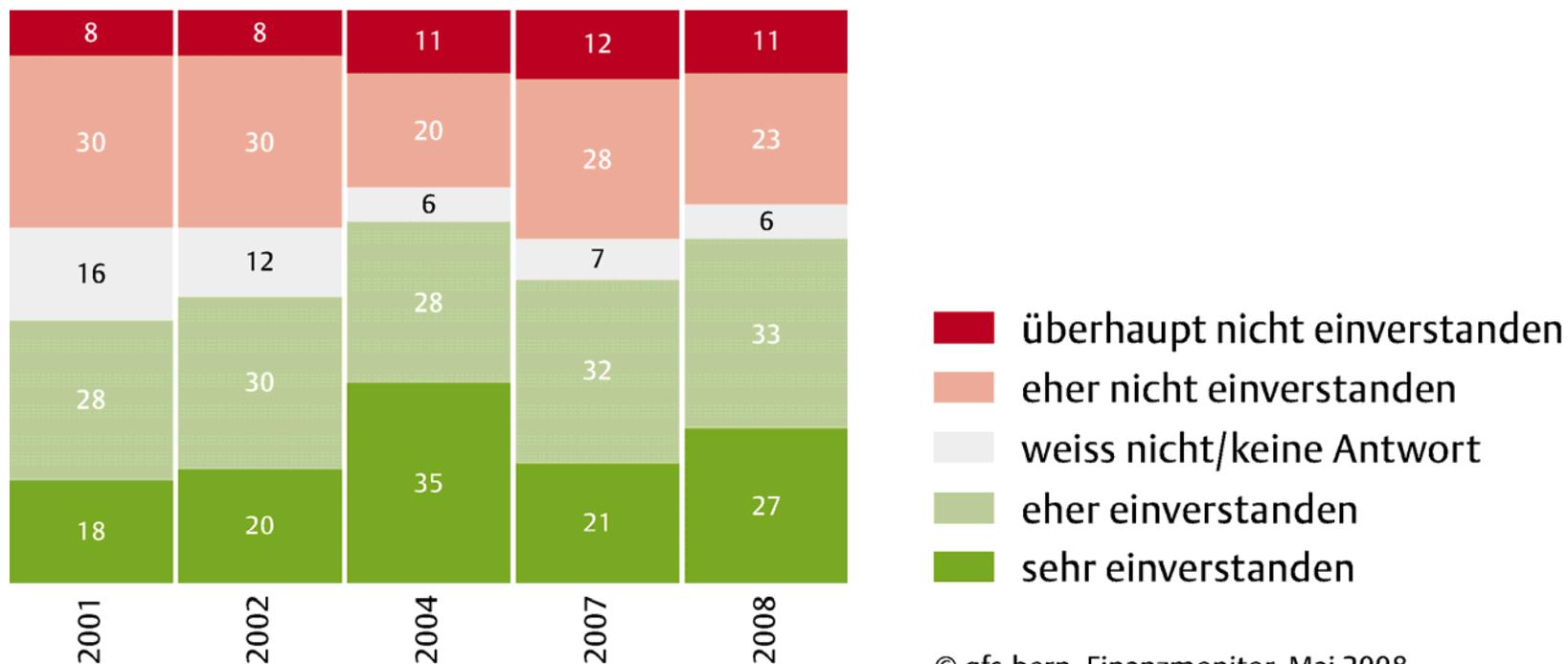
© gfs.bern, Finanzmonitor, Mai 2008

Trend Aussagen zu den Behörden: Ausgaben nicht im Griff

in Prozent Stimmberechtigter

„Wenn jemand folgendes sagt, sind Sie dann sehr einverstanden, eher einverstanden, eher nicht einverstanden oder überhaupt nicht einverstanden?“

„Die Behörden haben die öffentlichen Ausgaben ganz allgemein nicht im Griff.“



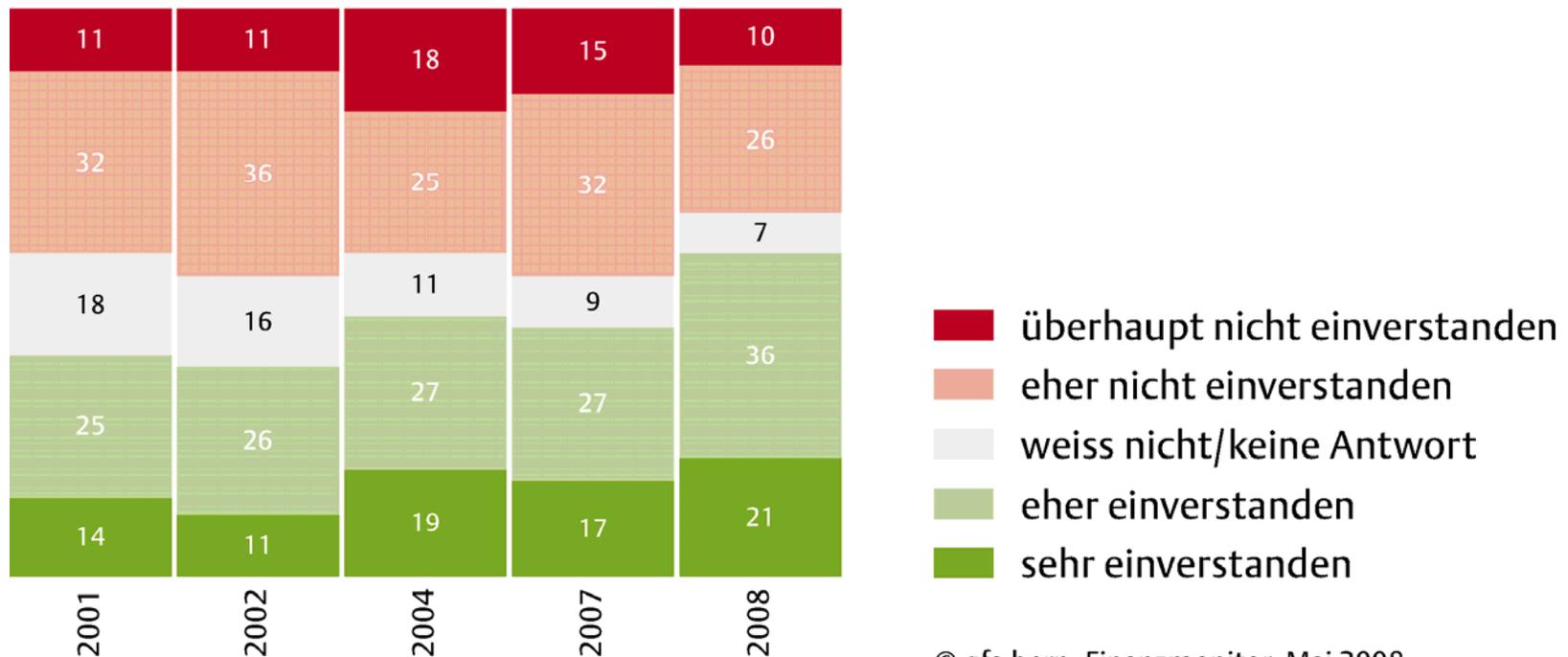
© gfs.bern, Finanzmonitor, Mai 2008

Trend Aussagen zu den Behörden: Vernachlässigung der Aufgaben

in Prozent Stimmberechtigter

„Wenn jemand folgendes sagt, sind Sie dann sehr einverstanden, eher einverstanden, eher nicht einverstanden oder überhaupt nicht einverstanden?“

„Die Behörden vernachlässigen wichtige Aufgaben des Staates.“

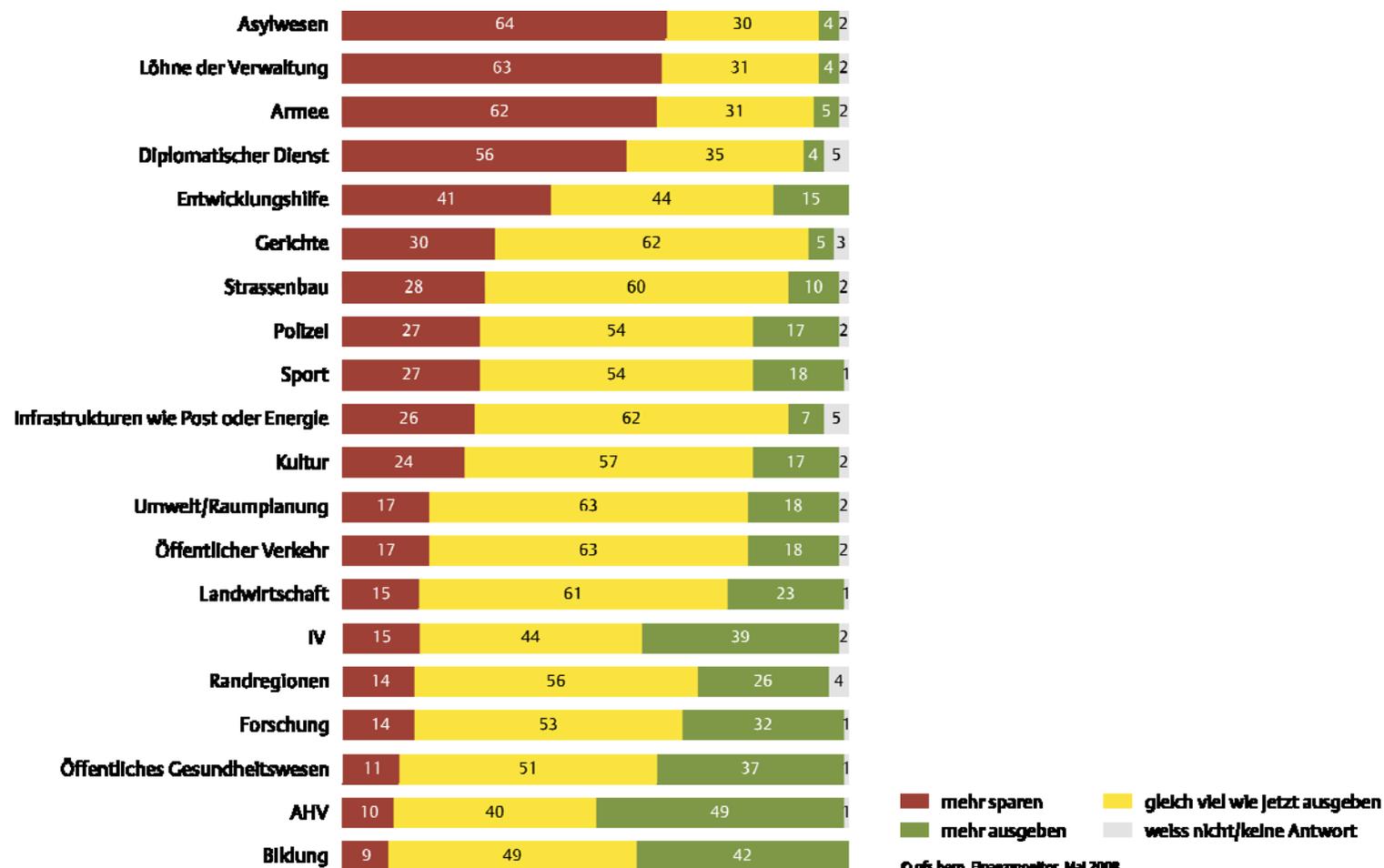


© gfs.bern, Finanzmonitor, Mai 2008

Öffentliche Ausgaben: mehr sparen

in Prozent Stimmberechtigter

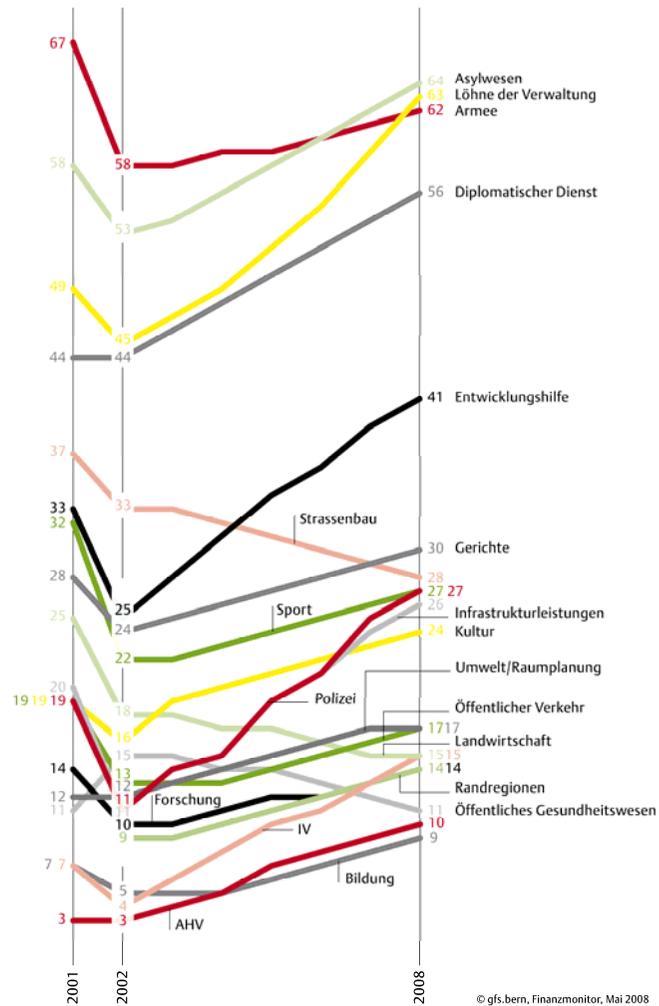
„Ich nenne Ihnen jetzt eine Reihe von Bereichen, wo der Staat Geld ausgibt. Sagen Sie mir bitte, ob Sie mehr sparen, gleich viel wie jetzt ausgeben oder ob Sie mehr ausgeben würden?“



Trend öffentliche Ausgaben: mehr sparen

in Prozent Stimmberechtigter

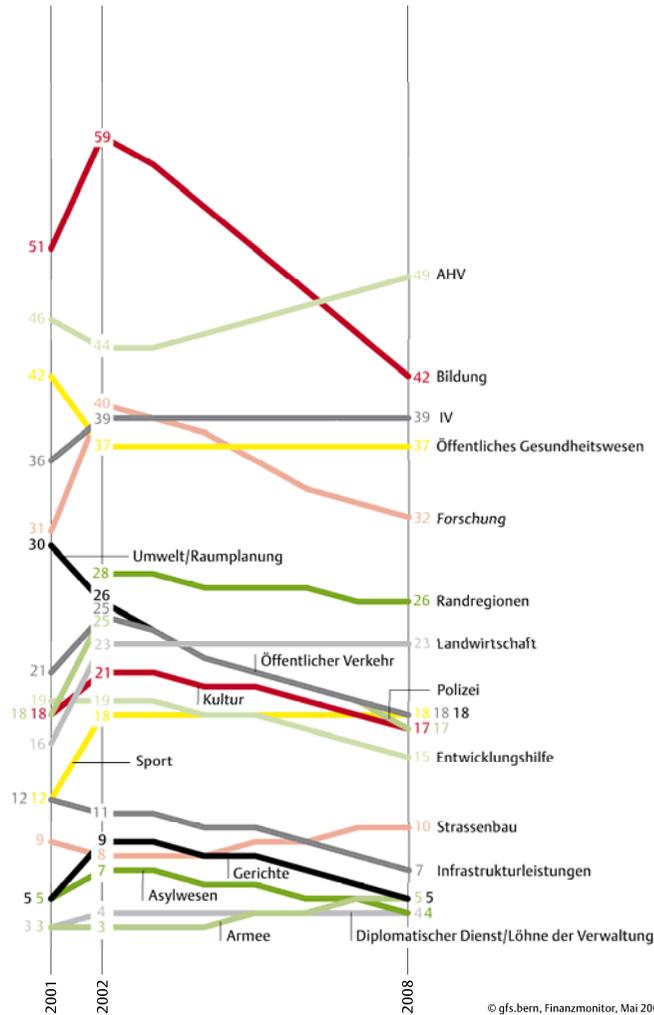
„Ich nenne Ihnen jetzt eine Reihe von Bereichen, wo der Staat Geld ausgibt. Sagen Sie mir bitte, ob Sie mehr sparen, gleich viel wie jetzt ausgeben oder ob Sie mehr ausgeben würden?“



Trend öffentliche Ausgaben: mehr ausgeben

in Prozent Stimmberechtigter

„Ich nenne Ihnen jetzt eine Reihe von Bereichen, wo der Staat Geld ausgibt. Sagen Sie mir bitte, ob Sie mehr sparen, gleich viel wie jetzt ausgeben oder ob Sie mehr ausgeben würden?“

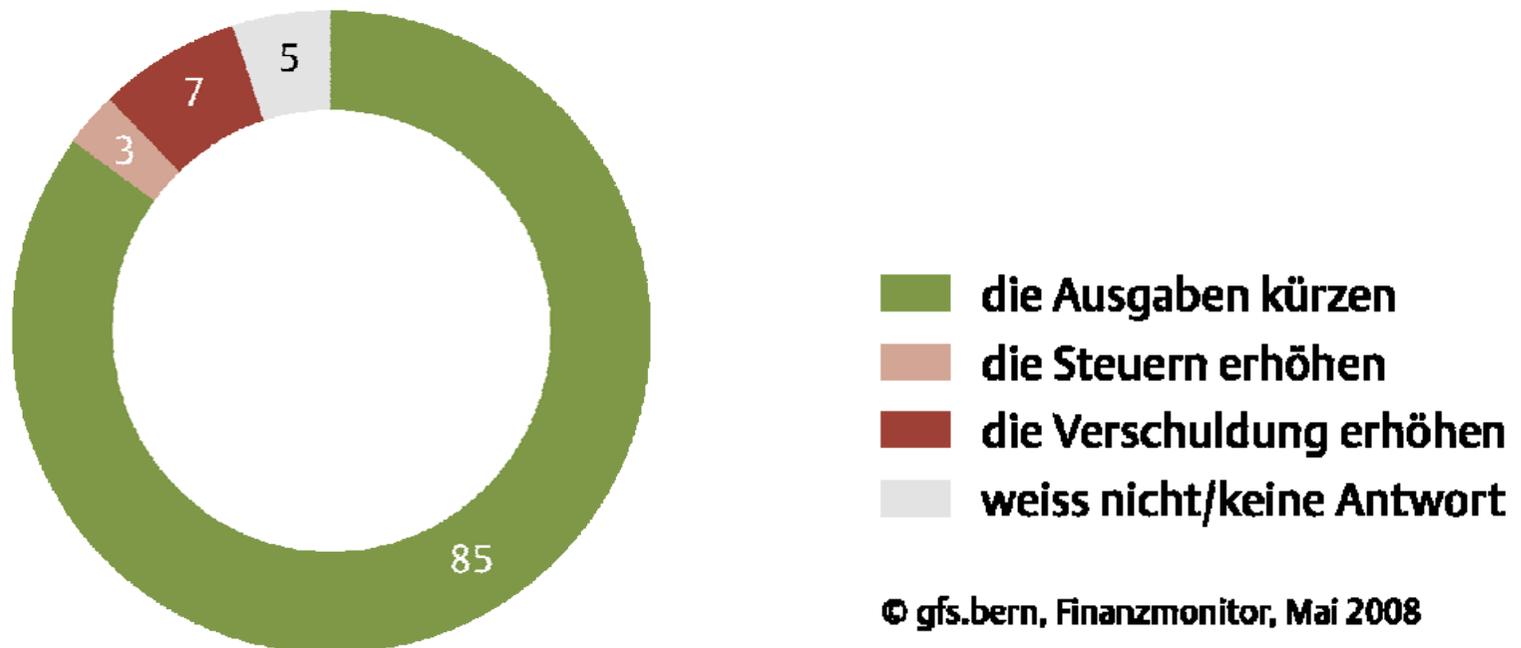


© gfs.bern, Finanzmonitor, Mai 2008

Umgang mit Defiziten im Staatshaushalt

in Prozent Stimmberechtigter

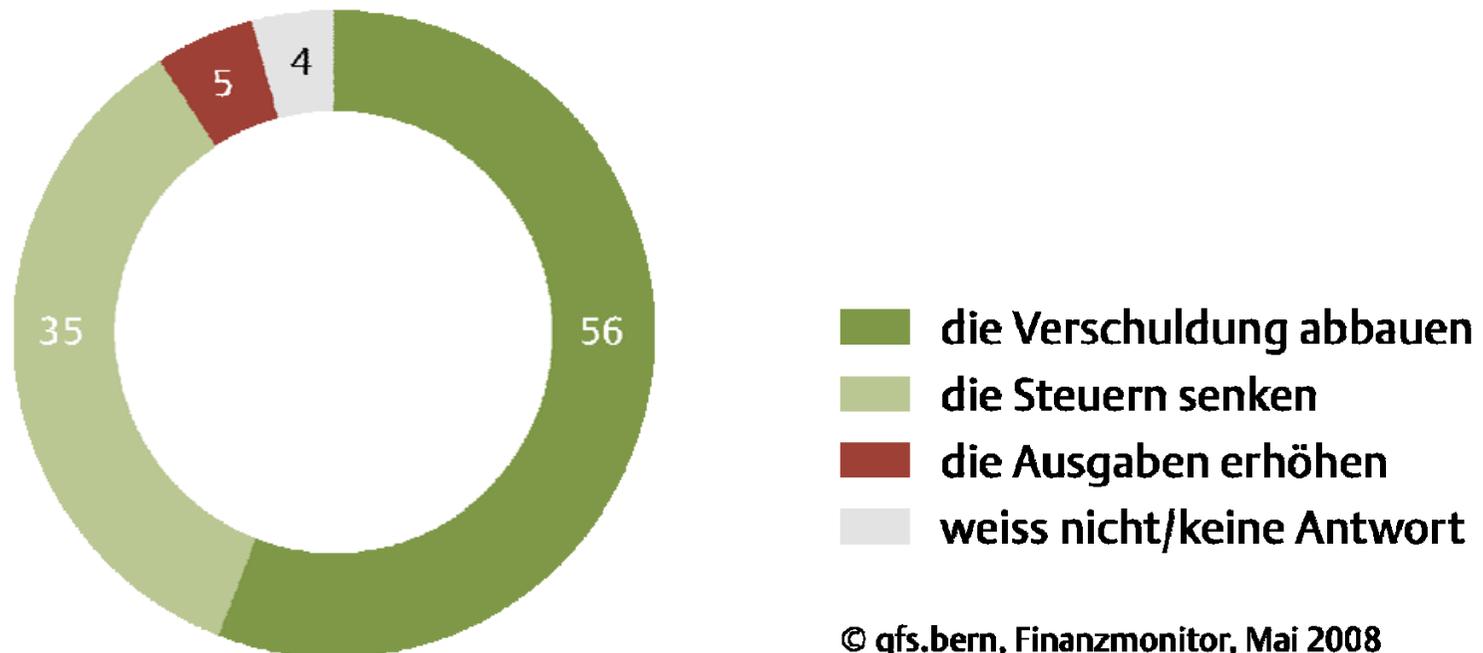
„Was soll Ihrer Meinung nach in erster Linie geschehen, wenn sich Defizite im Staatshaushalt abzeichnen?
Soll man als Erstes die Ausgaben kürzen, die Steuern erhöhen oder die Verschuldung erhöhen?“



Umgang mit Überschüssen im Staatshaushalt

in Prozent Stimmberechtigter

„Was soll Ihrer Meinung nach in erster Linie geschehen, wenn sich Überschüsse im Staatshaushalt abzeichnen?
Soll man als Erstes die Verschuldung abbauen, die Steuern senken oder die Ausgaben erhöhen?“



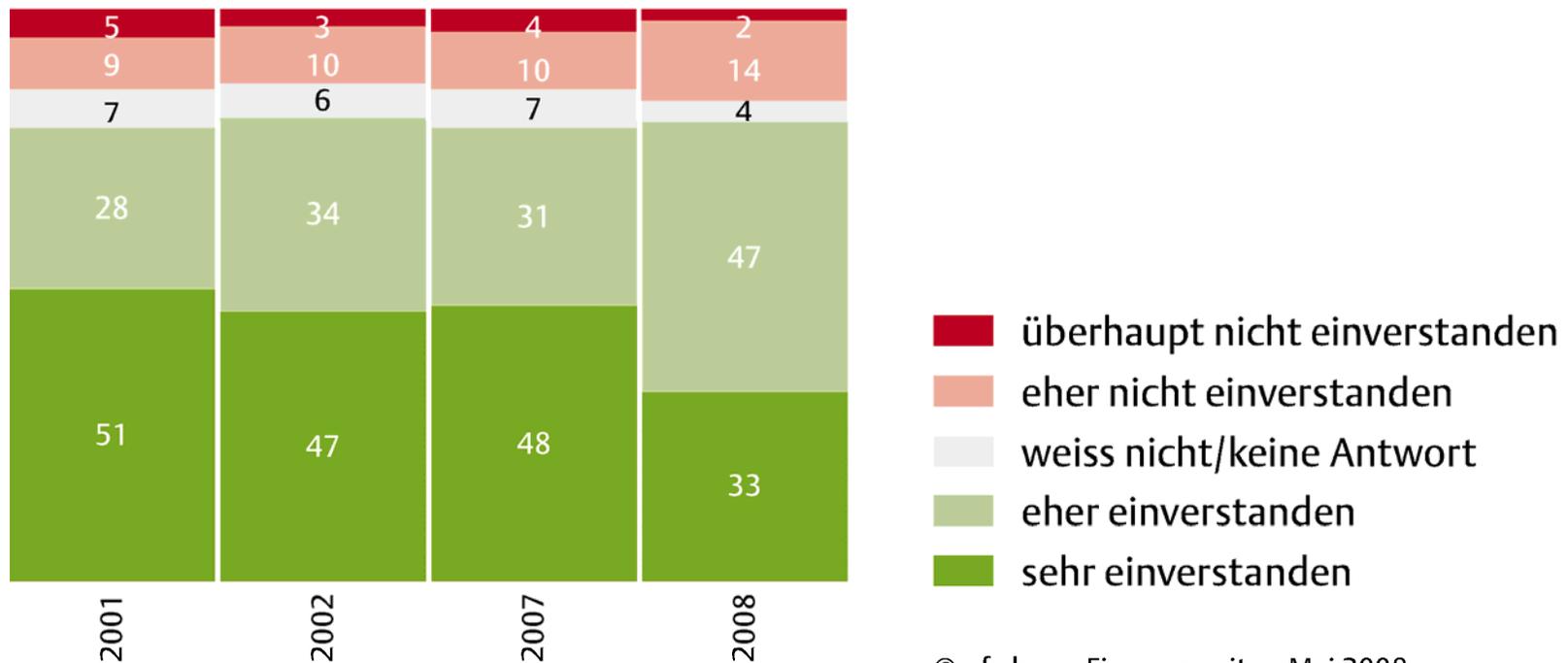
© gfs.bern, Finanzmonitor, Mai 2008

Trend Strategien Staatshaushalt: Aufgaben optimal lösen

in Prozent Stimmberechtigter

„Steuern dienen der Finanzierung von öffentlichen Ausgaben. Wenn der Staat mehr Ausgaben macht als er einnimmt, entsteht ein Defizit, wenn er mehr einnimmt als ausgibt, macht er einen Überschuss. Ich lese Ihnen jetzt eine Strategie vor, wie man damit umgehen kann. Sagen Sie mir bitte, ob Sie damit sehr einverstanden, eher einverstanden, eher nicht einverstanden oder überhaupt nicht einverstanden sind.“

„Die bestehenden Aufgaben ohne neue Einnahmen optimal lösen.“



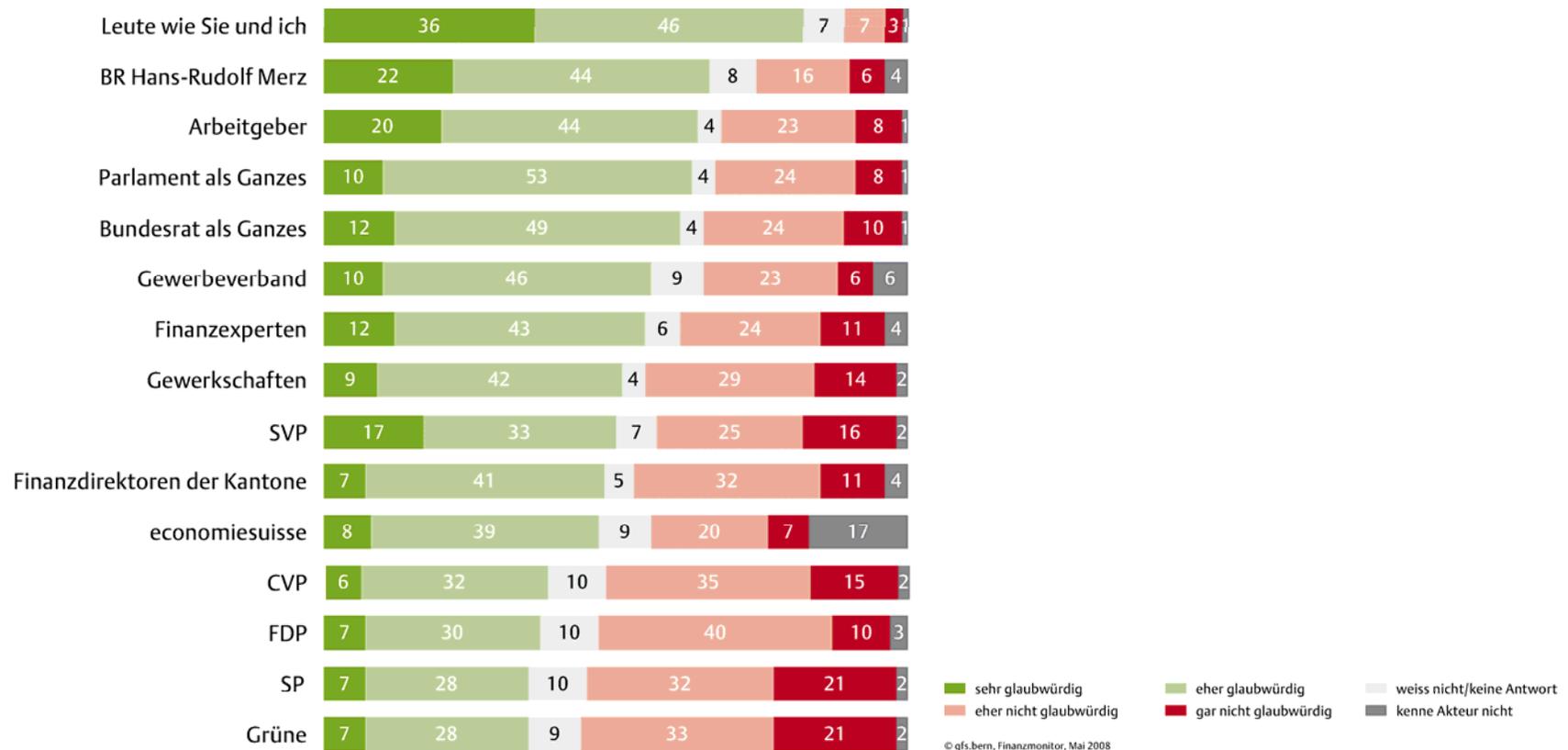
© gfs.bern, Finanzmonitor, Mai 2008

Glaubwürdigkeit

Akteure der Finanz- und Steuerpolitik

in Prozent Stimmberechtigter

„Ich lese Ihnen jetzt einige Akteure vor, und Sie sagen mir bitte jeweils, ob diese für Sie sehr glaubwürdig, eher glaubwürdig, eher nicht glaubwürdig oder gar nicht glaubwürdig sind, wenn es um Finanz- und Steuerpolitik geht. Wenn Sie einen Akteur nicht kennen, sagen Sie mir das ruhig.“



Klares Signal für eine haushälterische Finanzpolitik

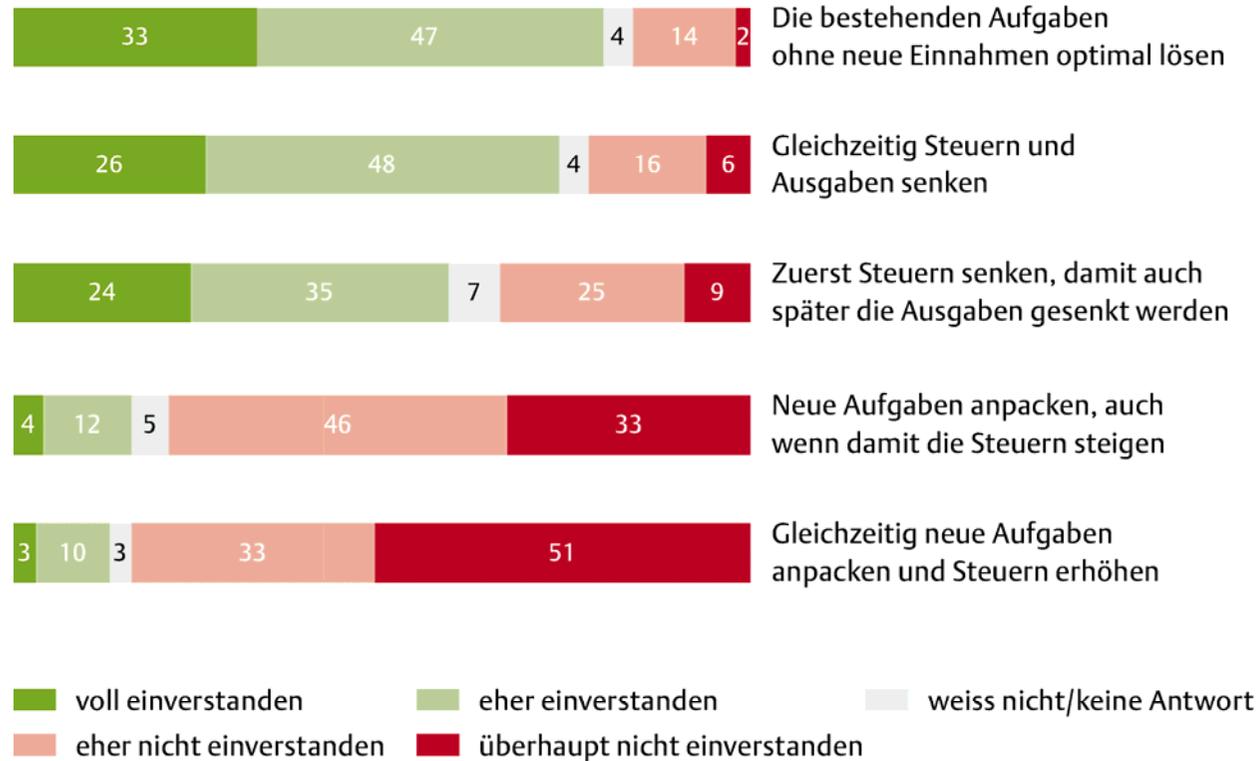
Pascal Gentina

Vorsitzender der Geschäftsleitung economieuisse

I. Schlanker, aber effizienter Staat

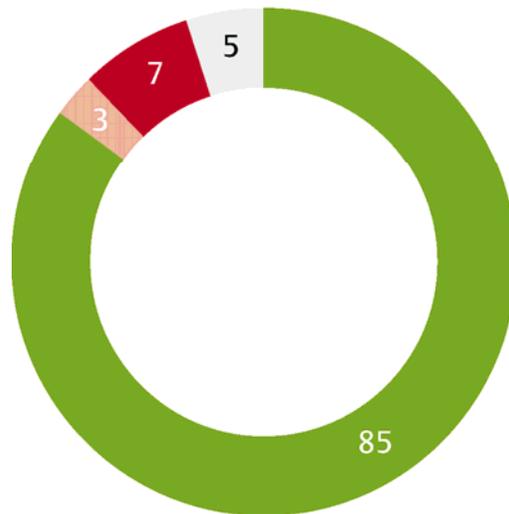
Strategien zur Finanzierung öffentlicher Aufgaben

in Prozent Stimmberechtigter



II. Vermeidung der Verschuldung vordringlich

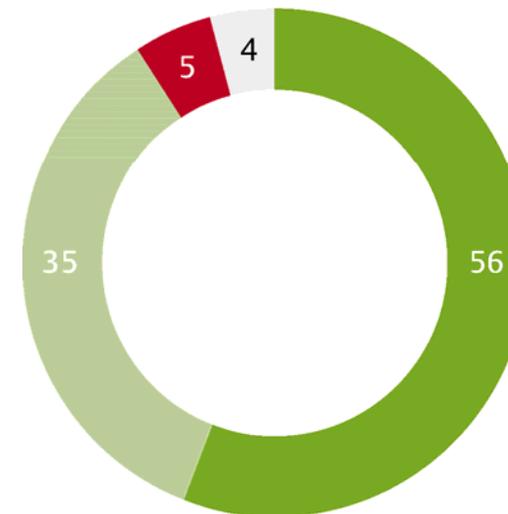
Umgang mit Defiziten im
Staatshaushalt
in Prozent Stimmberechtigter



- die Ausgaben kürzen
- die Steuern erhöhen
- die Verschuldung erhöhen
- weiss nicht/keine Antwort

© gfs.bern, Finanzmonitor, Mai 2008

Umgang mit Überschüssen im
Staatshaushalt
in Prozent Stimmberechtigter

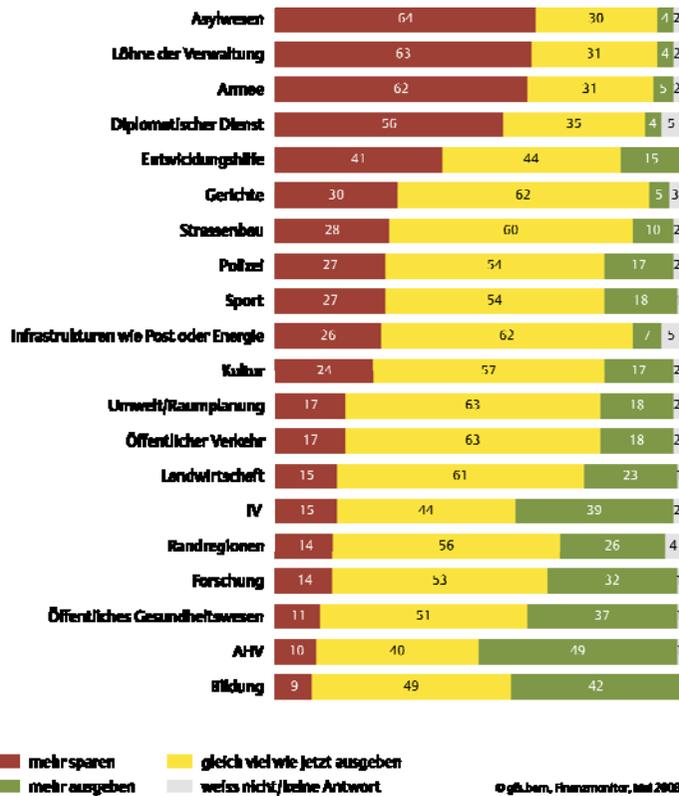


- die Verschuldung abbauen
- die Steuern senken
- die Ausgaben erhöhen
- weiss nicht/keine Antwort

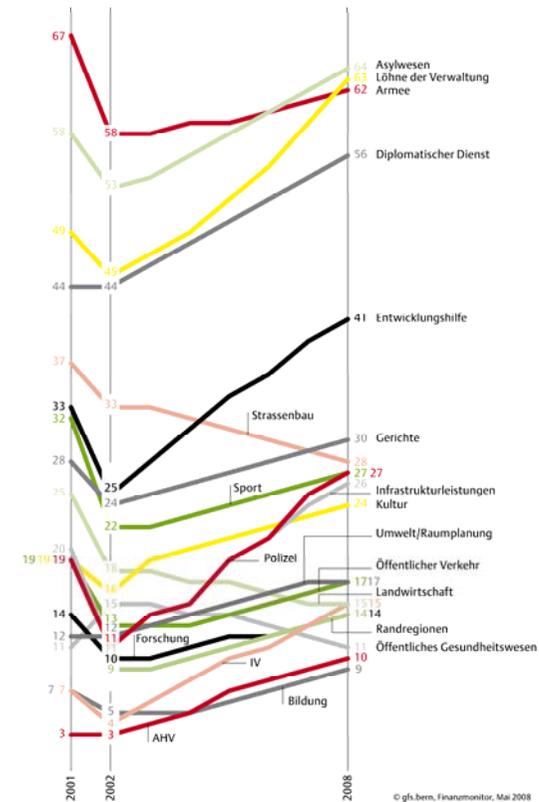
© gfs.bern, Finanzmonitor, Mai 2008

III. Steigende Sparneigung auf breiter Front

Öffentliche Ausgaben:
mehr sparen
in Prozent Stimmberechtigter



Trend öffentliche Ausgaben:
mehr sparen
in Prozent Stimmberechtigter



Schlussfolgerungen für die Politik

- Strategie der tiefen Staats- und Fiskalquote verfolgen
- Institutionelle Instrumente zur Vermeidung der Schuldenwirtschaft
 - bestehende Schuldenbremse
 - Ergänzungsregel für ausserordentliche Ausgaben
 - Nachhaltigkeitsregel für Sozialwerke
- Aufgabenüberprüfung